

Erlanger Studenten lesen --- Film „China Blue“ --- Fackellauf mit 2500 Unterschriften

**Kurztexte zum Reich der Mitte:
China-Leseabend der Amnesty Hochschulgruppe Erlangen**

Erlangen, 19. Mai 2008 – Als Austragungsort der Olympischen Sommerspiele steht die Volksrepublik China im Zentrum der Aufmerksamkeit. Mit einem Leseabend möchte die Erlanger Hochschulgruppe der Menschenrechtsorganisation Amnesty International hinter die Kulisse des sportlichen Großereignisses blicken.

Lesung ausgewählter Kurztexte zur Menschenrechtssituation in China:
Mittwoch, 28. Mai 2008, 20 Uhr, Restaurant-Café Muskat (Hauptstr. 41). Eintritt frei.

„Wenn ein Fall vor Gericht kam, stand für die Staatsanwälte die Schuld des Angeklagten schon fest.“ Dies berichtet die chinesische Staatsanwältin Xiao Rundcrantz in ihrer Autobiographie, die tiefe Einblicke in das chinesische Justizsystem bietet.

Aus Rundcrantz‘ Erinnerungen und anderen Veröffentlichungen über das Land, das dieses Jahr die Olympischen Spiele veranstaltet, lesen Erlanger Studenten am 28. Mai 2008 um 20 Uhr im Restaurant-Café Muskat. Die Erlanger Hochschulgruppe von Amnesty International möchte mit ihrem Leseabend China von unterschiedlichen Seiten beleuchten, u.a. auch mit Auszügen aus Kai Strittmatters „Gebrauchsanweisung für China“. Der Korrespondent der Süddeutschen Zeitung in Peking demontiert auf amüsante Weise etliche Stereotype über China und dessen Kultur. „Kinder des Himmlischen Friedens“ von Harald Maass und Li Wie über die Jugend in diesem Land wirft ein Licht auf die „neue chinesische Generation“.

„Es ist uns wichtig, die Vielschichtigkeit Chinas aufzuzeigen“, begründet Hanna Hartberger, Sprecherin der Hochschulgruppe, die Wahl der Texte. „Viele Menschen haben ein China-Bild vor Augen, das stark von Klischees geprägt ist, aber die Realität nur unzureichend widerspiegelt.“

Am 18. Juni wird die Amnesty Hochschulgruppe mit dem eindringlichen Film „China Blue“ auf die bedenkliche Situation von chinesischen Arbeiterinnen aufmerksam machen, deren Schicksal soziale und arbeitsrechtliche Missstände belegt.

Im Rahmen der ai-Kampagne „Gold für Menschenrechte“ sammelte die Amnesty Hochschulgruppe in Erlangen bereits Unterschriften zur Verbesserung der Menschenrechtslage in China und brachte diese gemeinsam mit der Fackel des „Fackellaufs für die Menschenrechte“, der am 08. Mai 2008 Erlangen erreicht hatte, zur nächsten Station Bamberg. Mitte Juli wird die Fackel nach ihrer Tour durch 25 Städte in Berlin ankommen – und mit ihr die Petitionen an

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Kontakt Gruppe 1070 Erlangen
Bettina Fettich
Tel.: (0 91 31) 6 87 83 85
E-Mail: presse@amnesty-erlangen.de

die chinesische Regierung. Inzwischen sind ungefähr 2500 Unterschriften auf dem Weg in die deutsche Hauptstadt. Amnesty International will die chinesische Regierung an ihr Versprechen erinnern, das sie bei der Vergabe der Olympischen Spiele gegeben hatte: Die Menschenrechtssituation im eigenen Land zu verbessern. Die beschämende Zwischenbilanz zeigt jedoch, dass die Menschenrechte in China noch immer erheblich verletzt werden.

Weitere Informationen, Online-Petitionen und Aktionen für Einzelfälle finden Sie unter <http://www.goldfuermenschenrechte.de> und <http://www.amnestystudents.org/>. Auf <http://uni.amnesty-erlangen.de/aktionen.htm> informiert die Erlanger Hochschulgruppe über ihre Aktionen.

Amnesty International ist eine weltweit tätige Mitgliederorganisation, die unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen arbeitet. Auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wendet sich ai gegen schwerwiegende Verletzungen der Rechte eines jeden Menschen auf Meinungsfreiheit, auf Freiheit von Diskriminierung sowie auf körperliche und geistige Unversehrtheit. 1977 erhielt amnesty international den Friedensnobelpreis.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Kontakt Gruppe 1070 Erlangen
Bettina Fettich
Tel.: (0 91 31) 6 87 83 85
E-Mail: presse@amnesty-erlangen.de